

22.08.2013.2013 Neuwirth Finance Zins-Kommentar

Bereits im Januar hatten wir im Zinskommentar die Meinung geäußert, dass die leicht angestiegenen Zinssätze keine Zinswende darstellen. Auch heute bleiben wir bei dieser Auffassung und bekräftigen die Aussage, dass dies als gesunde, durch die gestärkte Konjunktur bedingte Gegenreaktion im schon 40 Jahre andauernden Megatrend fallender Zinsen gesehen werden kann.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die langfristigen Zinsen im laufenden Jahr noch weiter ansteigen und sich durchaus in den Bereich um 3% bewegen werden.

Jedoch die kurzfristigen Bauzinsen könnten über das laufende Jahr hinweg auch weitere Tiefststände erreichen. Im Kurzfristbereich werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit keinen über den Leitzins hinauswachsenden Euribor sehen - eher lediglich eine Annäherung im Bereich von max. 0,3 bis 0,5%.

Markt-Monitoring und Ausblick

Kurzfristiger Zins: In einer pendelnden Bewegung ist der 3-Monats-Euribor wieder marginal gefallen und notiert per 21. August bei 0,224%. Abermals sprechen wir von einer Seitwärtsbewegung mit geringen Schwankungen.

Langfristiger Zins: Wie bereits oben erläutert beobachten wir momentan moderat ansteigende Langfristzinsen und sehen einen 10jährigen SWAP-Satz in Höhe von 2,17%. Noch etwas mehr zugelegt haben die zehnjährigen öffentlichen Pfandbriefsätzen, die in den letzten 2 Wochen von 2,156% auf 2,296% gewachsen sind.

Langfristbindungen machen nach wie vor keinen Sinn für Immobilienfinanzierungen. Die Aussage der EZB, dauerhaft an der Niedrigzinspolitik festhalten zu wollen, beschert uns den Ausblick in ein ausgedehntes Zinstal. Somit sind Festzinskonditionen, Swaps oder Caps unnötige Kosten und bringen keine Sicherheit.

Zins-Kommentar:

Langfristige Zinsen steigen in Deutschland wie erwartet!

Finanzminister Wolfgang Schäuble sagte am Dienstag auf einer Wahlkampfveranstaltung in der Nähe von Kiel, er rechne mit einem moderat ansteigenden Zinsniveau im langfristigen Bereich. Das aktuelle Zinsniveau von knapp zwei Prozent für deutsche zehnjährige Staatsanleihen hält der CDU-Politiker für noch "zu niedrig". "Es wird noch etwas steigen", sagte er.

Dass Deutschland noch vor kurzem deutlich weniger Zinsen zahlen musste, sei eine ungesunde Entwicklung gewesen. "Wenn der Zinssatz unter der Teuerungsrate ist, ist etwas faul", sagte Schäuble. Der Anleihezins sollte etwas darüber liegen.

Allerdings konnte sich der Finanzminister durch die niedrigen Refinanzierungskosten über Einsparungen im zweistelligen Milliardenbereich freuen.

Nun aber verliert Deutschland bei den Anlegern etwas an Attraktivität, seitdem sich eine Erholung der Wirtschaft in der Eurozone abzeichnet. Nur die größere Sicherheit, die die deutschen Anleihen bieten, reicht den Investoren nicht und so wollen sie wieder höhere Zinsen sehen. Bei der Neuemission zweijähriger Bundesschatzanweisungen erreichte die Durchschnittsrendite mit 0,23 Prozent den höchsten Stand für diese Laufzeit seit März vergangenen Jahres.

Die in jüngster Zeit veröffentlichten Konjunkturdaten deuten darauf hin, dass die Eurozone ihre aktuelle Rezession bewältigen wird. Anleger wagen sich daher auch wieder an risikoreichere Investments und lassen die als sicher geltenden deutschen Staatspapiere links liegen.

Trotzdem dürften die kurzfristigen deutschen Zinsen noch lange nahe Null bleiben, da die EZB sich mit "Forward Guidance" dazu bekannt hat, die Zinsen noch längere Zeit auf dem aktuellen Niveau zu belassen, eventuell sogar zu senken.

ralf.haase@neuwirth.de

Wünschen Sie weitere Informationen, freut sich unsere Mitarbeiterin Frau Frech auf Ihren Anruf unter Tel. +49 (8151) 555 098 – 12 oder Ihre Nachricht an info@neuwirth.de.

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.